

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallscher Courcer.)

Nummer 182.

Halle, Sonnabend 6. August 1892.

184. Jahrgang.

Anfänger-Gebühren für die fünfjährig... Halle u. Leipzig... 40 Pf.

Aur ersten Ausgabe gehört: Das illustrierte Sonntagblatt.

Die europäischen Mittelmeerhäfen.

Seit der Handel der europäischen Länder nach dem fernem Osten durch die Eröffnung des Suezkanals einen neuen Aufschwung erfahren hat, und das Doppel, welches England lang zu diesem Gebiete behauptete, immer mehr befristet worden ist, nahm die Bedeutung der europäischen Mittelmeerhäfen mit schnellen Schritten zu.

Fassen wir zunächst Genua in's Auge, so hat sich sein Aufschwung erst aus der neuesten Zeit, er übertrifft aber denjenigen aller seiner Mitbewerber um ein Erhebliches. Es ist namentlich die Eröffnung der Gotthardbahn, welche dem Handel Genua's einen kräftigen Impuls verliehen und gleichzeitig die Bedeutung dieses Plazes als Exporthafen für Deutschland wesentlich gehoben hat, wenn auch nicht verhehlichen darf, daß die großartigen Hafenanbauten in Genua dem Aufschwunge des Handels derselbst erheblich zu Statten kamen.

Wir wenden uns zu dem großen französischen Hafenplatz Marseille und finden, daß der Handel sich im letzten Jahre hier nur in bescheidenen Grenzen fortentwickelt; allerdings hatte derselbe zu Anfang des vorigen Jahrzehnts schon einen hohen Stand erreicht und denjenigen aller übrigen Mittelmeerhäfen weit übertroffen.

Was nun endlich nach Triest anlangt, so ist bekannt, daß dieses wichtige Handelsemporium nicht diejenige Entwicklung aufzuweisen hat, welche dem Seitens der österreichischen Regierung darauf verwendeten großen Mühen und Geldmitteln entspräche. Es ist einerseits die Konkurrenz des aufstrebenden Genua, welcher dies zu danken ist, andererseits läßt aber auch der Mißwettbewerb des benachbarten, nicht minder aufstrebenden ungarischen Hafenplazes Ungenau hieraus einen unverkennbaren Einfluß aus.

Politische und vermischte Nachrichten.

* Der Kaiser wird auf seiner Rückreise von England, von Wilhelmshafen kommend, mit den Herrern seiner Begleitung am Dienstag früh mittelfs des kaiserlichen Sonderzuges in Spandau eintreffen und sich sofort an Bord der dortselbst bereitgestellten Yacht „Albatross“ begeben, um von Spandau aus mit den Herrern nächsten Um-

gebung auf der Havel nach der Matrosenfestation und von dort aus zu Wagen nach dem Warmwasserplatz zurückzufahren. Der Anbruch des Monarchen auf der Matrosenfestation dürfte voraussichtlich Vormittags etwa um 8 Uhr zu erwarten sein.

* Am großherzoglichen Orte zu Tarnobrzeg nimmt man an, daß der Kaiser auf der Fahrt zu den Wäudern in Glogowitz die Reise von hier nach General Welsnerhof, traf in Warschau und ertheilte den Befehl, die Umbauarbeiten des Schlosses möglichst zu beschleunigen. Viele Alles zur Annahme des Kaisers in Stand zu setzen.

* Die Prinzessin Maria von Sachsen-Weimar, älteste Tochter des Großherzogs von Sachsen-Weimar und Gemalin des kaiserlichen deutschen Botschafters am österreichisch-ungarischen Hofe, des Prinzen Heinrich VII. Reich, trat zum Herbst ihre Schwelger, der Herzogin Johanna Albrecht von Westphalen-Schwern, mit dem Willigen gegen Abend um 5 Uhr in Wien in Potsdam ein und wurde bei der Ankunft auf dem Bahnhof von ihrer Schwelger, des Herzogs Johann Albrecht, empfangen und nach ihrer Schloß geleitet. Dem Besuche nach ist auch der Großherzog Heinrich VII. Prinz Reuß gefolgt, um in kurzen Augenblicken in Berlin einzutreffen.

* Die Anstellungscommission kaufte das polnische Post Bureau in Krete für 10000000.

Wend im Reichstagsgebäude eine Verlesung stattfand. Die Eingeladenen waren vom Professor Delbuck, Barock, Schulmann, Direktor der Holz- und Holzgewerbetreibenden Verbände. Der Reichstag führte den Reichstag VII. Reich, trat zum Herbst ihre Schwelger, der Herzogin Johanna Albrecht von Westphalen-Schwern, mit dem Willigen gegen Abend um 5 Uhr in Wien in Potsdam ein und wurde bei der Ankunft auf dem Bahnhof von ihrer Schwelger, des Herzogs Johann Albrecht, empfangen und nach ihrer Schloß geleitet. Dem Besuche nach ist auch der Großherzog Heinrich VII. Prinz Reuß gefolgt, um in kurzen Augenblicken in Berlin einzutreffen.

* Zum nächsten Dienstag werden in Hamburg sechs Volksvereinsammlungen einberufen mit der Tagesordnung: Die Sozialdemokratie und der Meinungs. Als Redner werden die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Frohme, Schwaberg, Pfannsch, Wolfenbarger und Wegner auftreten. Die Demonstration richtet sich gegen den Staatsanwalt Womersley, welcher eine Anklage über die Stellung der Sozialdemokraten zum Meinungs gethan hat, durch welche sich diese Partei beleidigt fühlt. Nachdem schon zwei einzigen Tagen die sozialdemokratische Zeitung „Echo“ wegen eines kaiserlichen Artikel der staatsanwaltschaftlichen Anklage konfiszirt

Nachdruck verboten.

Aus blinder Gewohnheit.

Von Karl Cahnrad.

Vertraut ging an den Scherz ein und versicherte, daß ihr der Verdacht sehr gefalle. Unter allerlei stilligen Einwürfen verließen die jungen Mädchen die Wohnung, um ihren Spögezug anzutreten. In welcher Stimmung aber ließen sie den Doctor zurück. Die Ananien der Eifersucht folgten ihm. Um alles Unzufällige zu vermeiden, überdachte er seine Wäuder, den Semmeln und den Amerikaner auf, ihn zu begleiten. Beide waren hoch erfreut, daß ihr geliebter Vender die Ehre würdige, ihnen seine Zeit zu widmen. Er hatte mit ihnen in aller brüderlicher Liebe das Abkommen getroffen, daß er vollkommen Herr seiner Zeit bleiben würde, und daß sie es nicht ablehnen dürfen, wenn er sich ihnen nur dann widme, wenn es eben seine Zeit erlaube. Da er nun ungewein viel beschäftigt war — er arbeitete gewöhnlich bis in die Nacht hinein — und da sie es aus zarter Rücksicht vermeiden, in Verdorbenheit zu hängen mit ihm zusammen sein können, ward zu vernehmen, was sie ihrem Vender gern als Vorrede zugestanden, da er bei seinen bedeutenden geistigen und körperlichen Anforderungen einer solchen Zerstreuung bedürfte, so hatten sie im Gange mit ihm einen ziemlich beschränkten Verkehr. Was sie von ihren Erlebnissen mittheilen konnten, ersah er bei den Mahlgängen. Dazu reichten diese vollkommen aus. Wenn hätten sie es gesehen, er hätte ihnen von den Schätzen seines musikalischen, über das Reich der Medizin weit hinausgehenden Wissens mitgeteilt. Doch ließ er sich nicht gern ausreden, und den rechten Punkt ausfindig zu machen, wo er hätte zurück werden können, verstand er nicht. Es war ihm wohl ein Bedürfnis, sich mitzuteilen, aber doch nur gegen Vertrauensverwandte. Wo er solche Auffassungen, Mangel an richtigem Verständnis zu heiligen hatte, wo er gleichsam den Dozenten auch außerhalb seiner Berufssphäre spielen sollte, war er wortfroh und ablehnend oder sprach, wenn er doch nicht un-

hin konnte zu reden, über die Dinge, die den Anderen interessiren, so wenig sie auch für ihn selbst anziehend sein mochten. Eine angenehme Entdeckung machte er jetzt zu seiner Freude an seinem Bruder, dem Seemann. Dieser war ihm bisher als eine ausschließlich praktische Natur erschienen. Zwar hatte er auf dem Gymnasium einen Zug zum Romanik geholt und war dadurch beliebt worden, sobald er das Zeugnis zum einjährigen freiwilligen Dienst in der Landwehr hatte, auf See zu gehen. Doch von seiner Romanik war er hier so gänzlich erloschen worden, daß sie ihm bis auf die letzte Spur vergangen war, und nun schien es, als ob nur das in ihm übrig geblieben, was die verschiedensten Anforderungen des Seemanns mit ihrer zwingenden Nothwendigkeit in ihm entwickelt und zur Reife gebracht hatten. Er war auch noch mit Passion Seemann. Hätte er nur Vermögen gehabt, um Anteil an einem Schiff zu gewinnen und es dadurch zum Kapitän zu bringen, und hätte nur die Mutter nicht so dringend gewünscht, daß er die ihr so gefahrvoll erscheinende Kaufbahn mit einer unangeführten vertauschen möchte, er wäre nicht auf dem Gedanken gekommen, der See Ralet zu sagen. Doch es that ihm noch mehr in ihm, als was ihn beschäftigt hätte, als Kapitän ein Schiff zu führen. Er war im Grunde eine Literatennatur, und es war das nur nicht so recht zu Tage getreten, weil er, wie es in der Regel bei Seelenten geschieht, mehr und mehr wortfroh geworden war, wobei er sich gern seinen mehr gegen originalen Gedanken überlassen hätte. In seinen gegenwärtigen Aufstellungen hatte er in aller Stille einen Riß über das Leben des deutschen Seemanns auf der Handelsflotte geschrieben. Hierin hatte er allerdings nur ein ganz einfach praktisches Ziel verfolgt. Er wollte gegenüber der Romanik, welche in so vielen Tagesblättern das Seewesen in so verführerischer Gestalt erscheinen läßt, eine wahrheitsgemäße Schilderung von den Verhältnissen und Aufgaben entwerfen, wie sie da den Reuling erwarten, und von den Mühsüchten, die sich dem Bewußten erlösen. Soeben hatte er seine Arbeit be-

endet, und nun drängte es ihn doch, seinem gelehrten Bruder davon zu erzählen und ihn zu bitten, daß er sich ihn gelegentlich einmal ansehen und namentlich auf seine wahrheitlich noch großen stilistischen Mängel sorgfältig achten möge. Doch erst nachdem der Doctor diese Mittheilung entgegen und versprach, das Manuscript gleich nach dem Spätagereisen in einem Zuge durchzulassen. „Ich habe übrigens auch stilistische Studien gemacht“, versetzte der Seemann wie mit einem Aufsatze von Schütz Hellerbenwischen. „Ich habe in der letzten Zeit viel Zeitschrift und Schiller'sche Prosa gelesen.“ „Da hast Du sehr wohl daran gethan“, bemerkte der Doctor mit Wohlgefallen, „Du wirst es auch in sachlicher Beziehung lobend gefunden haben, alle Erinnerungen wieder nach zu lesen.“ „Er war so begeistert“, nahm hier der Amerikaner das Wort, „daß ich alles habe mitlesen müssen. Bielez war uns überges doch noch neu.“ „Julest nicht wir zu der Lieberzeugung gelangt, daß Lesung einen solchen Schluß gemacht hat.“ „Sollte gerade das einem Lesung haben passiren können?“ warf der Doctor selbst ein, da ihn die Sache immer mehr zu interessieren anfing. „D, es ist meiner Meinung nach noch manches passirt, was ich nicht erwartet hätte“, nahm nun wieder der Seemann das Wort. „In seiner Polanz gegen Winkelmann behagt er nicht bloß einen Fehlschuß, sondern hat auch eine falsche Methode der Widerlegung, sowie eine niedere Auffassung von der Sache.“ Der Doctor äußerte seine Freude, daß seine Wäuder mit solchen nachdenken Lesung gefassen hätten. „Was sich auch“, fuhr er fort, „gegen Eure Meinung ohne Ihnen lassen mag, jedenfalls ist die von Euch angeregte Sache ein recht schlagender Beweis dafür, daß Zwei dafelbe sehen können und doch nicht dafelbe sehen. Da, ich habe heute sogar die Erfahrung gemacht, daß selbst ein und derselbe Mensch, ein und dasselbe zu verschiedenen Zeiten ganz ungewein verschieden sehen kann. Wie er wie eine Sache sehen, hängt in so

ten Steine auf die Truppen warten und dieselben beschossen. ...

Aus der Reichshauptstadt.

- Zur Zeit hat bereits die große Rinderpeste aus den Wäldern, Bergen und Wäldern nach Berlin begonnen. ...

Die letzten Comitia Morgens eine Gesellschaft von 94 Personen aus ...

- Eine merkwürdige Affen-Gesellschaft, welche sich 'Aho nero-paludo syndicat' nennt und in London, ...

Congresse und Versammlungen.

- Berlin, 6. Aug. Der Berliner Eisenhütten-Verband in Sachen der Berliner ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

- Depntation an Herrn Regierungspräsidenten von Dessau in Merseburg. ...

- In Folge der am 18. Juni er. im Abgeordnetenhaus stattgefundenen Verhandlung, ...

- Berlin, 5. August. Briefe von Luffner und Melandron. ...

- Berlin, 5. August. (Sparasse). Goldene Sparasse ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

der Briefkasten nicht nur als kleine Zeitschrift zu verzeichnen ...

Benefice Nachrichten und Depeschen.

- London, 5. August. Nach einem Telegramm der 'Times' aus Simla ...

- Wien, 5. August. Nachdem bereits vorgefunden ...

- Paris, 5. August. Die Nachrichten aus Madagaskar ...

- Berlin, 6. August. Wie die Volk. Ztg. wissen will, wird im Laufe des ...

Letzte Telegramme.

- Berlin, 5. August. Fürst Bismarck reist Sonntag Abend ...

- Gones, 5. August. Der Kaiser besichtigte heute ...

- Paris, 5. August. Der Bericht des Abgeordneten ...

- Berlin, 5. August. (Sparasse). Goldene Sparasse ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

- Berlin, 5. August. (Guthaus). ...

Wallerhände
+ Behälter über, - unter Ruff
Gasse und Muffen.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Stalle', 'Zerho', 'Zerho', 'Wischen'.

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...
Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...
Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...

Wandbegerer Briefe vom 5. August 1892.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Wandbegerer Briefe', 'Wandbegerer Briefe', 'Wandbegerer Briefe'.

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...
Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...
Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...

Barren und Produktenerträge.

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...
Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...
Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...
Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...

Berliner Börse v. 5. August.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Berliner Börse', 'Berliner Börse', 'Berliner Börse'.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Anstalt', 'Anstalt', 'Anstalt'.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Anrechnung', 'Anrechnung', 'Anrechnung'.